

in Berlin als „gute Partien“ an, und verdienten sich Reisekosten und Spesen. Die Kunden der Angeklagten rekrutirten sich aus jedem Alter und den verschiedensten Gesellschaftsklassen. Ein tragi-komisches Unglück hat eine ältere Wittib gehabt, welche an der Verwaltung ihres Hauses und der Erziehung ihrer Kinder nicht genug hatte, sondern einen neuen Ehestand als heissestes Ziel ersehnte. Sie war daher ganz begeistert, als ihr die Angeklagten einen älteren, durchaus repräsentirenden Herrn zuführten, der in seinem Aeusseren durchaus den Gentleman darstellte. Es kam auch zum Verlöbniß, der Herr Bräutigam wurde Verwalter des Hauses, bald aber war der schöne Traum der glücklichen Braut schmählich zerstört, denn sie musste gegen den Verlobten wegen Unterschlagung von Geldern klagbar werden, und es kam dabei ans Tageslicht, dass der Gentleman ein wegen Unterschlagung und zweimal wegen Diebstahls zuletzt mit Zuchthaus bestrafftes Subjekt war. Aehnlich ist es einem dreilundzwanzigjährigen Kaufmann gegangen, der es mit dem Heirathen überaus eilig hatte. Er sollte nach dem Feldzugsplan der Angeklagten eine der drei Töchter eines Dresdener Restaurateurs heirathen, er reiste auch dorthin, nahm die Angeklagten auf seine Kosten mit, ohne zu seinem Ziele zu gelangen. Die Angeklagten suchten ihm dann eine Berliner Dame als passende und reiche Lebensgefährtin aufzudrängen, es kam auch zur Verlobung, die aber bald wieder aufgehoben wurde, weil der junge Mann, seiner Versicherung nach, die Entdeckung machte, dass seine Braut sich der Obhut der Polizei in höherem Grade erfreute, als ihm lieb war. — Das halbe Dutzend graziöser junger Damen aus Dresden, welche an hiesiger Gerichtsstätte versammelt waren, fassten die ganze Sache mehr von der humoristischen Seite auf und das ist erklärlich, denn sie konnten sich als inzwischen glücklich verheirathete „Frau Kammermusikus X.“, „Frau Kaufmann Y.“ &c. vorstellen, sie musterten die Garnitur der ihnen zugedachten Freier mit schelmischen Blicken und versicherten durchweg, dass sie gar nicht daran gedacht hätten, ihr Herz verschachern zu lassen*. Die Angeklagten ihrerseits blieben dabei, dass alle von ihnen gemachten Offerten keine Phantasiegebilde gewesen, und auch ihre Angaben über die Vermögensverhältnisse nach bestem Wissen abgegeben seien. Die Reisekosten und Vorschüsse wollen sie aber ausschliesslich im Interesse ihrer Kunden verwendet, die nach geschehener Verlobung ausbedungene Provision niemals erhalten haben. Der Gerichtshof, welcher in zwei Fällen die Verhandlung aussetzen musste, hielt nur in einem Falle die

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 24 Februar 1887.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Stark, Hr. Kfm., Schneeberg. Christiani, Hr. Prof. Dr. m. Fr. u. Bed., Berlin. Bender, Hr. Kfm., Giessen. Lindauer, Hr. Kfm., Göppingen. Schöneberg, Hr. Kfm., Cöln.

Bären: Francke, Hr. Lieut., Strassburg.

Belle vue: Hartmann, Esq., Hr. Rent. m. Fr., London.

Cölnischer Hof: Grabe, Hr. Hauptmann, Flensburg.

Central-Hotel: Heimann, Hr. Kfm., Witzingen.

Hotel Dahlheim: Dudgeon, Fr., England. Borone, Fr., England. Gield, Fr., Washington.

Engel: Bang, Hr. Kfm., Karlsruhe.

Einhorn: Roth, Hr. Kfm., Schwalbach. Eschwege, Hr. Kfm., Schwalbach. Klarman, Hr. Kfm., Frankfurt. Fischer, Hr. Kfm., Lübeck. Paulus, Hr. Rent., Chicago. Mathes, Hr. Kfm., Darmstadt. Kosteus, Hr. Kfm., Breslau. Daniel, Hr. Kfm., München.

Grüner Wald: Albrecht, Hr. Kfm., Offenbach. Sanders, Hr. Kfm., Bremen. Heckmann, Hr. Kfm., Berlin.

Hotel zum Hahn: Römer, Hr. Kfm., Leipzig.

Vier Jahreszeiten: Bartling, Hr. Dr., London.

Nassauer Hof: von Kalkreuth, Hr. Major, Berlin. Lade, 2 Fr., Geisenheim. von Wallhoffen geb. Lucca, Frau Baron m. Gesellschafterin u. Bed., Wien.

Curanstalt Nerothal: Jokusch, Hr. Oberamtmann, Weissand.

Nonnenhof: von Ickranok, Hr. Baron, Russland. Heinze, Hr. Kfm., Brieg. Neuburger, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: Einbeck, Hr. Ingenieur, Stuttgart. Krüger, Hr. Ingenieur, Berlin. van Bergh, Hr. Rent. m. Fr., Arnheim.

Ritter's Hotel garni: Scherf, Fr. m. 2 Töchtern, Ems.

Weisser Schwan: Pape, Hr. Ingenieur m. Fam. u. Bed., Hamburg.

Immunus-Hotel: von Grawenich, Hr. Oberst, Bonn. Lenner, Hr. Kfm., Landshut. Freuhberg, Fr., Heidelberg.

Hotel Weiss: Meyer, Hr. Kfm., Braunschweig. Lucke, Hr. Kfm., Rathenow.

In Privathäusern: Wagner, Hr., London, Hotel & Pension Quisisana.

Salon élégamment installé
pour
la Coupe de Cheveux pour
Raser & Coiffer.
Salon à part pour Dames
Kranzplatz 1.

Wiesbadens grösste und eleganteste
Haarschneide-, Frisir- & Rasir-Salons
1 Kranzplatz 1
Inhaber: **Eduard Rosener**, Coiffeur-Parfumeur
Aufmerksame Bedienung. **Shampooing.** Günstiges Abonnement.
Abgesonderte Salons für Damen zum
Kopfwaschen — Haarschneiden — Haarbrennen — Frisiren.

Salon elegantly fitted up
for
**Hair-cutting, Shaving &
Hair dressing.**
Separated Salon for Ladies
Kranzplatz 1.
6895

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

6884

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen **Kaffee, Thee und Chocolate**

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4.50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Bijouterie	Joallerie
6887	
J. H. HEIMERDINGER	
Königl. Hof-Juweller	
Wiesbaden	Bad-Ems
Wilhelmstrasse 32. Telephon Nr. 45.	Colonnade 13-14.
Orfèvrerie	Objets d'art

Feinste Vanille Block-Chocolate
per Pfund 90 Pfg.
Engl. Biscuits in stets frischer und
reichhaltiger Auswahl, wie
Albert . . . per Pfd. 1 M. — Pf.
Menagerie . . . " " 90 "
1 Tafel-Mixed . . . " " 50 "
National . . . " " 60 "
Feinsten Souchong-Thee Jose und
in Packeten per Pfd. 4 Mk
Schönstes Tafelobst.
empfehlen
August Selkinghaus,
6950 Spiegelgasse 5.

Wiesbaden.
Israelitisch
Hôtel & Restaurant
I. Ranges
6931 zum
„Badischen Hof“
Nerostrasse 7, nahe dem Koch-
brunnen und Curhaus.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Diners à part.
Besitzer: **H. Hirschberger.**

Home for young ladies who
desire to study the Languages, Arts
and higher English. Excellent table.
Mm. George H. Owen
6906 Nicolastrasse 19, zweite Etage.

100 Mark Belohnung.

Wer mir über den am Mitt-
woch, den 16. Februar, verlorenen

Brillant-Ohring,

weisser Stein in Goldfassung,
eine solche Auskunft über dessen
Verbleib erteilt, dass ich den-
selben wieder erlangen kann, er-
hält obige Belohnung. 6949

Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben in der Exp. d. Bl.

Wiesbaden. Hôtel & Pension

von
E. Weyers
Wilhelmstrasse No. 5.
Anfahrt: Wilhelmsplatz No. 8.
Mässige Preise. 6921

Arco.
Zu vermieten ab 1. Mai: eine grosse,
hochherrschäftlich eingerichtete **Villa** mit
Garten, volle Südlage. Nähere Auskunft
erteilt: **Gustav Georg's Buchhand-
lung in Arco.** 6935

Vorspiegelung falscher Thaten für nachweisbar und verurtheilte die An-
geklagten zu je drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat
auf die Untersuchungshaft.

Allerlei.

Wiesbaden, 25. Febr. Wir machen hiermit nochmals auf das heutige
Lucca-Concert im Curhause, als dem Glanzpunkte unserer dies-
winterlichen Concert-Saison, ganz besonders aufmerksam.

— Frau Pauline Lucca wird in dem heutigen Extra-Concerte im
Curhause die Arie aus dem „Cid“ von Massenet in französischer Sprache
singen, da der Componist die Genehmigung für den Vortrag derselben nur
unter dieser Bedingung erteilt hat, so lange die Oper selbst noch nicht in
Deutschland aufgeführt ist.

Wen citirt Bismarck? Unter dieser Aufschrift ist in der „Dtsch. Ztg.“ folgendes
zu lesen: „Bismarck ist kein Glanzredner, der gleich den Grössen des englischen Parla-
ments des Aufputzes halber mit Versen und Schlagsätzen aus römischen und griechischen
Classikern um sich wirft. Vielmehr setzt er mit den Worten Anderer meist nur dann ein,
wenn er knapper oder eindringlicher, als er selbst im Augenblick den richtigen Ausdruck
zu finden weiss, einen Gewährsmann für sich reden lässt, oder aus besonderen Gründen
für sich reden lassen will. Als sein Lieblingsautor offenbart sich bei aufmerksamem
Studium seiner Reden Shakespeare; in den vierziger Jahren, in der Conflitszeit, in den
grossen Sitzungen des Reichstages erwies er sich gleich belesen in den Tragödien und
Historien des britischen Dramatikers. Der geniale Dichter besitzt eben vor allem die
Gabe, auch die Staatsmänner zu fesseln; so hat ja seinerzeit bekanntlich schon Marlborough
einmal gesagt, er kenne die Geschichte seines Vaterlandes besser als jeder andere, weil er

den Krieg der rothen und weissen Rose Wort für Wort nach Shakespeares Darstellung im
Gedächtniss habe. Neben dem Briten beruft sich Fürst Bismarck mit entschiedener Vor-
liebe auf französische Sprichwörter, Redensarten und dergleichen, deren scharfes Anti-
thesenspiel ihm vielleicht noch aus der Zeit seiner ersten diplomatischen Waffengänge
geläufig ist. Von Deutschen führt Fürst Bismarck am meisten Goethe im Munde; im
Allgemeinen freilich beruft sich der Reichskanzler als ein Mann, der heute und wohl noch
manches Menschenalter lang von Anderen bis zum Uebermass citirt und wiederholt
werden wird, am liebsten auf sich selbst. Wer so gedankenreich ist, braucht keine
geistigen Anleihen bei Anderen zu machen. Reuter interessirt ihn wegen seiner treuen
Wiedergabe der Eigenart der Mecklenburger Bauernschaft; ein zweites Mal aber (so
meinte er) würde er sich kaum gedrungen fühlen, ein Buch Reuters wieder durchzugehen.
Wohlgefallen erregten in letzter Zeit Stündes „Buchholzens“ bei Bismarck; persönlichen
Antheil bezeugte er auch den Schöpfungen Scheffels, der einen Glückwunsch des Reichs-
kanzlers zu seinem 50. Geburtstag mit dem bescheidenen Vers erwiderte: „Ein Blatt
Geschichte ist mehr werth, als tausend Blätter guter Gedichte.“ Häufiger als Dichter
citirt Bismarck Staatsmänner; heute Metternich, ein anderes Mal Thiers, ein drittes Mal
den alten Fritz. Niemals citirt er einen Gemeinplatz. Sieben Achte der Citate Bismarcks
sind keine herkömmlichen, abgebrauchten Schlagwörter; er liest und sichtet nach seinem
eigenen Ermessen; seine Wahl macht freilich bis dahin wenig beachtete Verse und Sätze
von heut auf morgen zu „gefägelt.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
23. Febr. 10 Uhr Abends	760,4	+ 4,0	78 %
24. „ 8 „ Morgens	760,7	+ 3,0	81 „
1 „ Mittags	760,7	+ 6,6	73 „

23. Febr. Niedrigste Temperatur — 0,2, höchste + 6,4, mittlere + 3,1.
Allgemeines vom 24. Febr. Gestern Mittag bedeckt, still; heute Morgen bedeckt,
dann aufgehellt, heiter, steigende Wärme. Maier.